

Konzern-Zwischenlagebericht

Geschäft und Umfeld

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist im ersten Halbjahr 2008 weiter gewachsen, wenngleich regional sehr unterschiedlich. Während der Aufschwung in den asiatischen Schwellenländern robust blieb, hielt die ausgeprägte Schwäche der US-Konjunktur an.

In den Vereinigten Staaten haben die Immobilienkrise, die Schwäche der Finanzmärkte und der hohe Ölpreis das Wachstum gebremst. Das BIP kam kaum über Stagnation hinaus. Angesichts der schwachen Konjunktur und der anhaltenden Risiken für das Finanzsystem hat die US-Notenbank ihren Leitzins in vier Schritten um insgesamt 2,25 Prozentpunkte auf 2 % gesenkt.

In Asien hat sich der Aufschwung fast ungebremst fortgesetzt, in Japan sogar beschleunigt. In China ließ die wirtschaftliche Dynamik im Vergleich zum Vorjahr zwar etwas nach. Mit +10,4 % blieb das BIP-Wachstum aber sehr hoch.

Im Euroraum machten sich im zweiten Quartal konjunkturelle Abschwächungstendenzen immer stärker bemerkbar. Dennoch erhöhte die Europäische Zentralbank ihren Leitzins zu Beginn des zweiten Halbjahres um 0,25 Prozentpunkte auf 4,25 %, um der Inflation entgegenzuwirken.


Auch in Deutschland zeigten sich nach einem guten ersten Quartal im Frühjahr konjunkturelle Ermüdungserscheinungen. Auftragseingänge und Industrieproduktion gaben nach, die Stimmung der Unternehmen trübte sich ein.


Organisatorische Änderungen

Nachdem wir im ersten Quartal die Verantwortung für das Logistikgeschäft auf zwei Vorstandsbereiche aufgeteilt hatten, wurde in der Segmentberichterstattung die neue Struktur umgesetzt: Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde aufgelöst und durch die neuen Unternehmensbereiche GLOBAL FORWARDING/FREIGHT (im Folgenden: FORWARDING/FREIGHT) und SUPPLY CHAIN/CORPORATE INFORMATION SOLUTIONS (im Folgenden: SUPPLY CHAIN/CIS) ersetzt.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Wesentliche Änderungen in der Berichtsweise und im Portfolio

Bereits zum ersten Quartal 2008 haben wir den Unternehmensbereich SERVICES entflochten und unsere Berichtsstruktur angepasst: Die Kosten der Global Business Services sind den operativen Einheiten zugeordnet worden, und die Filialen stehen seit Jahresbeginn in der Verantwortung des Unternehmensbereichs BRIEF. Wir weisen nunmehr einen enger gefassten Bereich „Corporate Center/Andere“ aus. Darüber hinaus haben wir den Unternehmensbereich LOGISTIK aufgeteilt: Um die Kompetenzen für Transportdienstleistungen zu bündeln, haben wir die Geschäftsfelder DHL Global Forwarding und DHL Freight im neuen Unternehmensbereich FORWARDING/FREIGHT zusammengefasst. Da das Geschäftsfeld DHL Exel Supply Chain ebenso wie das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions kundenspezifische Logistiklösungen anbietet, haben wir letzteres aus dem Unternehmensbereich BRIEF herausgelöst und bilden diese beiden Geschäftsfelder nun in einem eigenen Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS ab. Details hierzu finden Sie in den  Erläuterungen zur Segmentberichterstattung.

 Anhang, Textziffer 9

Die israelische Flying Cargo International Transportation Ltd., die wir am 31. Dezember 2007 übernommen haben, ist erstmals im Ergebnis des Berichtszeitraums berücksichtigt. Im April 2008 haben wir die restlichen 50 % der Anteile an dem Joint Venture Exel-Sinotrans Freight Forwarding Co., Ltd., erworben. Die Gesellschaft wurde in DHL Logistics (China) Co., Ltd., umbenannt und vollständig in den Konzernabschluss einbezogen.

Konzernumsatz

Mio €

	2008		2007
	Q1	Q2	
Inland	6.529	6.531	13.060
	6.222	5.997	12.219
Ausland	9.219	9.680	18.899
	9.251	9.439	18.690

Konzernumsatz

Der Konzernumsatz und die Erträge aus Bankgeschäften sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 2007 um 3,4 % auf 31.959 Mio € gestiegen (Vorjahr: 30.909 Mio €). Negative Währungseffekte haben den Umsatz um 1.440 Mio € geschmälert. Wechselkursbedingt ist auch der im Ausland erwirtschaftete Anteil des Umsatzes gesunken, und zwar von 60,5 % auf 59,1 %.

Erträge und Aufwendungen

Im aktuellen wie im Vorjahr haben Einmaleffekte das Ergebnis des Konzerns beeinflusst: Im ersten Halbjahr 2007 haben wir einen einmaligen Ertrag von 59 Mio € aus dem Verkauf der Vfw AG realisiert. Demgegenüber wurde das Vorjahresergebnis durch einmalige Aufwendungen in Höhe von 48 Mio € bei der Postbank belastet, die unter anderem für die Integration des BHW und für Effizienzsteigerungsprogramme anfielen. Im Berichtszeitraum entstanden der Postbank einmalige Aufwendungen von 120 Mio € im Zusammenhang mit der Subprime-Krise sowie 197 Mio € aus Wertanpassungen bei eingebetteten Derivaten (Embedded Derivatives). Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit der angekündigten Neuausrichtung des DHL US-Express-Geschäfts bereits einmalige Aufwendungen von 47 Mio € angefallen.

Inklusive des genannten Einmaleffekts sind die **i** sonstigen betrieblichen Erträge um 76 Mio € auf 957 Mio € gestiegen, unter anderem aufgrund höherer Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen. Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen fielen in vergleichbarer Höhe an; sie schlagen sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen nieder. Darüber hinaus haben Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen erhöhend gewirkt.

i Anhang, Textziffer 8

Der Materialaufwand und die Aufwendungen aus Bankgeschäften haben sich von 17.534 Mio € auf 18.876 Mio € erhöht. Der Anstieg des Materialaufwands von 14.445 Mio € auf 15.100 Mio € ist vor allem von dem weltweit gestiegenen Ölpreis geprägt. Die Aufwendungen aus Bankgeschäften stiegen analog zu den Erlösen aus Bankgeschäften von 3.089 Mio € auf 3.776 Mio €. Der Personalaufwand ist geringfügig um 1,9 % auf 9.221 Mio € gesunken, was im Wesentlichen auf Währungseffekte zurückzuführen ist. Die Abschreibungen lagen mit 792 Mio € ebenfalls unter dem Vorjahreswert (855 Mio €). Die außerplanmäßige Wertberichtigung des Anlagevermögens für das Expressgeschäft in der Region Americas zum Jahresende 2007 hat einen Teil der Abschreibungen bereits vorweggenommen. Im ersten Halbjahr 2008 wurden weitere außerplanmäßige Abschreibungen auf Zugänge zum Anlagevermögen im Expressgeschäft der Region Americas vorgenommen.

Die **i** sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 199 Mio € auf 2.504 Mio € gestiegen. Neben den Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen verteilt sich der Anstieg auf eine Vielzahl kleinerer Sachverhalte.

i Anhang, Textziffer 8

Ergebnis

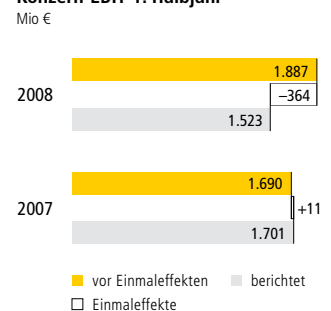
Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) belief sich auf 1.523 Mio € und lag um 178 Mio € bzw. 10,5 % unter dem Vorjahreswert. Im Vorjahresergebnis waren die benannten Einmaleffekte aus dem Verkauf der Vfw AG (59 Mio €) und die Einmal-aufwendungen der Postbank (48 Mio €) enthalten, im Berichtszeitraum die Restrukturierungskosten für das US-Express-Geschäft (47 Mio €) sowie die genannten Einmal-aufwendungen der Postbank (317 Mio €). Bereinigt um diese Effekte hat sich das EBIT im ersten Halbjahr um 11,7 % auf 1.887 Mio € (Vorjahr: 1.690 Mio €) verbessert, im zweiten Quartal stieg es sogar um 18,6 %.

Das Finanzergebnis ist mit –534 Mio € um 7,2 % unter dem Vorjahreswert (–498 Mio €) geblieben, vor allem weil das Zinsniveau generell gestiegen ist.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist von 1.203 Mio € im Vorjahr auf 989 Mio € gesunken. Die Ertragsteuern haben sich um 60 Mio € auf 183 Mio € reduziert, unter anderem weil sich die Unternehmensteuerreform in Deutschland positiv bemerkbar macht. Demzufolge hat sich die Konzernsteuerquote von 20,2 % auf 18,5 % verringert.

Das Konzernperiodenergebnis ist um 16,0 % auf 806 Mio € (Vorjahr: 960 Mio €) gesunken. Davon stehen 661 Mio € den Aktionären der Deutschen Post und 145 Mio € den Minderheiten zu. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie ist von 0,65 € auf 0,55 € gesunken.

Konzern-EBIT 1. Halbjahr



Unternehmensbereiche

Überblick

EBIT und Umsatz

Mio €	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2007 angepasst	2008	+/- %	2007 angepasst	2008	+/- %
BRIEF						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	958	910	-5,0	315	321	1,9
Umsatz	7.052	7.051	0,0	3.366	3.421	1,6
davon Brief Kommunikation	3.038	3.000	-1,3	1.432	1.456	1,7
Dialog Marketing	1.403	1.377	-1,9	659	653	-0,9
Presse Services	412	415	0,7	202	212	5,0
Paket Deutschland	1.214	1.228	1,2	586	592	1,0
Filialen	418	393	-6,0	207	193	-6,8
Global Mail	982	1.022	4,1	479	500	4,4
Konsolidierung/Sonstiges	-415	-384	7,5	-199	-185	7,0
EXPRESS						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	96	52	-45,8	65	31	-52,3
Umsatz	6.754	6.880	1,9	3.421	3.513	2,7
davon Europe	3.209	3.380	5,3	1.610	1.710	6,2
Americas	2.100	1.908	-9,1	1.053	965	-8,4
Asia Pacific	1.238	1.305	5,4	647	677	4,6
EEMEA (Eastern Europe, Middle East, Africa)	487	554	13,8	255	291	14,1
Konsolidierung	-280	-267	4,6	-144	-130	9,7
FORWARDING/FREIGHT¹⁾						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	151	194	28,5	80	109	36,3
Umsatz	6.246	6.767	8,3	3.158	3.517	11,4
davon DHL Global Forwarding	4.468	4.941	10,6	2.274	2.585	13,7
DHL Freight	1.822	1.885	3,5	905	960	6,1
Konsolidierung/Sonstiges	-44	-59	-34,1	-21	-28	-33,3
SUPPLY CHAIN/CIS¹⁾						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	274	224	-18,2	127	126	-0,8
Umsatz	6.997	6.702	-4,2	3.511	3.355	-4,4
davon DHL Exel Supply Chain	6.412	6.096	-4,9	3.224	3.042	-5,6
Corporate Information Solutions ²⁾	590	600	1,7	292	304	4,1
Konsolidierung/Sonstiges	-5	6	—	-5	9	—
FINANZ DIENSTLEISTUNGEN						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	493	375	-23,9	250	185	-26,0
Umsatz	5.085	5.762	13,3	2.601	2.996	15,2
Corporate Center/Andere						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-271	-232	14,4	-134	-100	25,4
Umsatz	-1.225	-1.203	1,8	-621	-591	4,8
Konzern						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.701	1.523	-10,5	703	672	-4,4
Umsatz	30.909	31.959	3,4	15.436	16.211	5,0

1) Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde in die neuen Unternehmensbereiche GLOBAL FORWARDING/FREIGHT und SUPPLY CHAIN/CORPORATE INFORMATION SOLUTIONS aufgeteilt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

2) Über das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions wurde zuvor im Unternehmensbereich BRIEF berichtet

Unternehmensbereich BRIEF

Seit Beginn des Jahres 2008 berichten wir über die Filialen der Deutschen Post im Unternehmensbereich BRIEF. Aufgrund struktureller Änderungen der Leistungsverrechnung im Zusammenhang mit der Entflechtung des Unternehmensbereichs SERVICES haben wir die Vorjahreszahlen angepasst. In der Segmentberichterstattung haben wir die geänderte Verantwortung für das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions (Williams Lea) abgebildet und berichten darüber nun im neuen Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS.

Im zweiten Quartal 2008 ist der Umsatz im Vorjahresvergleich um 1,6 % gestiegen und lag somit für den gesamten Berichtszeitraum mit 7.051 Mio € auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Währungseffekte fielen in Höhe von –55 Mio € an.

Seit Jahresbeginn ist der Briefmarkt in Deutschland vollständig liberalisiert. Im Geschäftsfeld Brief Kommunikation ist der Umsatz von 3.038 Mio € auf 3.000 Mio € gesunken. Der Markt schrumpft kontinuierlich, weil zunehmend elektronische Kommunikationsformen genutzt werden. Obwohl sich der Wettbewerb intensiviert hat, haben wir mit wettbewerbsfähigen Angeboten Marktanteile gesichert und bereits verlorene Kunden zurückgewonnen. Der Volumenrückgang im ersten Quartal ist durch einen Anstieg im zweiten Quartal kompensiert worden. Dies ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass im ersten Quartal im Vorjahresvergleich zwei Arbeitstage fehlten, während das zweite Quartal drei Arbeitstage mehr auswies. Im regulierten Briefbereich haben wir die Preise stabil gehalten, obwohl die für das Price-Cap-Verfahren relevante Inflationsrate gestiegen war.

Brief Kommunikation

Mio Stück	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2007	2008	+/- %	2007	2008	+/- %
Geschäftskundenbriefe	3.432	3.456	0,7	1.594	1.662	4,3
Privatkundenbriefe	638	626	-1,9	305	298	-2,3
Gesamt	4.070	4.082	0,3	1.899	1.960	3,2

Die Entwicklung im Geschäftsfeld Dialog Marketing ist dadurch geprägt, dass Unternehmen in Deutschland aktuell eher verhalten in Werbung investieren. Zwar sind die Volumina bei adressierten wie unadressierten Werbesendungen gestiegen, durch geänderte Rabattkonditionen blieb der Halbjahresumsatz in diesem Geschäftsfeld mit 1.377 Mio € aber 1,9 % hinter dem Vorjahr (1.403 Mio €) zurück.

Dialog Marketing

Mio Stück	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2007	2008	+/- %	2007	2008	+/- %
Adressierte Werbesendungen	3.256	3.278	0,7	1.531	1.586	3,6
Unadressierte Werbesendungen	2.281	2.401	5,3	1.112	1.153	3,7
Gesamt	5.537	5.679	2,6	2.643	2.739	3,6

Im Geschäftsfeld Presse Services ist der Umsatz um 0,7 % auf 415 Mio € gestiegen. Presseerzeugnisse haben zwar an Umfang und Gewicht verloren, weil der Anteil der darin geschalteten Anzeigen rückläufig ist, wir konnten aber dafür höhere Durchschnittspreise erzielen.

Das Geschäftsfeld Paket Deutschland zeigte einen Umsatzanstieg um 1,2 % auf 1.228 Mio € (Vorjahr: 1.214 Mio €). Die zunehmende Bedeutung des Onlinehandels zeigt sich hier in den gestiegenen Absatzmengen bei unseren Geschäfts- und Privatkunden. Dagegen leiden die klassischen Versandhändler unter der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland – ihre Absatzmengen sinken.

Paket Deutschland

Mio Stück	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2007	2008	+/- %	2007	2008	+/- %
Geschäftskundenpakete ¹⁾	308	314	1,9	146	151	3,4
Privatkundenpakete ²⁾	48	51	6,3	23	24	4,3
Gesamt	356	365	2,5	169	175	3,6

1) Einschließlich konzerninterner Absätze

2) Einschließlich Importen von anderen Postgesellschaften

Mit rund 14.000 Filialen ist unser stationäres Vertriebsnetz eines der dichtesten in ganz Deutschland. Unsere Kunden erledigen hier ihre Post- und oft auch ihre Bankgeschäfte. Wir erweitern ständig unser Angebot, um den Kunden den Zugang zu unseren Leistungen so einfach wie möglich zu machen. Der in den Filialen erzielte Umsatz ist im Wesentlichen durch eine Reduzierung der Innenumsätze von 418 Mio € auf 393 Mio € gesunken.

Obwohl wir negative Währungseffekte in Höhe von 55 Mio € verzeichneten, ist der Umsatz im Geschäftsfeld Global Mail um 4,1 % auf 1.022 Mio € (Vorjahr: 982 Mio €) gestiegen. Im internationalen Briefgeschäft konnten wir unter anderem durch Mengensteigerungen im Inlandsgeschäft der Vereinigten Staaten zulegen.

Brief International: Volumina

Mio Stück	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2007	2008	+/- %	2007	2008	+/- %
Global Mail	3.658	3.667	0,2	1.884	1.872	-0,6

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) lag mit 910 Mio € um 5,0 % unter dem Vorjahreswert von 958 Mio €, vor allem weil gestiegene Kosten und das geschilderte Marktumfeld das Halbjahresergebnis belastet haben. Der operative Cashflow betrug 600 Mio €, die Umsatzrendite lag bei 12,9 %.

Unternehmensbereich EXPRESS

Im Unternehmensbereich EXPRESS ist der Umsatz im ersten Halbjahr um 1,9 % auf 6.880 Mio € (Vorjahr: 6.754 Mio €) gestiegen. Da jedoch mehr als die Hälfte davon in Ländern außerhalb der Eurozone erwirtschaftet wurde, schlugen Währungseffekte

mit 475 Mio € überaus negativ zu Buche. In den Landeswährungen erzielten wir organisch ein Umsatzwachstum von 7,4 %, das vor allem aus unserer stark wachsenden internationalen Tätigkeit resultiert. Sendungsvolumina pro Tag sind im Produktbereich Time Definite International um 1,0 % und im nationalen Geschäft um 1,3 % gestiegen. Darüber hinaus haben wir unseren Produkterlös vor allem dadurch verbessert, dass wir höhere Kraftstoffpreise durch einen Aufschlag an unsere Kunden weitergegeben haben. Diese Weiterverrechnung macht rund die Hälfte des organischen Umsatzzuwachses aus.

In Europa hat sich der Umsatz um 5,3 % auf 3,380 Mio € (Vorjahr: 3.209 Mio €) erhöht. Darin enthalten sind Währungseffekte in Höhe von -64 Mio €, die vor allem aus unserem UK-Geschäft stammen. Das zugrunde liegende organische Wachstum für die Region lag bei 4,5 %. Sowohl die neuen EU-Länder als auch Frankreich, die Beneluxländer sowie die skandinavischen Länder haben sich im ersten Halbjahr 2008 weiterhin positiv entwickelt.

Erneut beeinflussten Wechselkurseffekte (-259 Mio €) den Umsatz unseres Geschäfts in der Region Americas: Dieser ist um 9,1 % auf 1.908 Mio € (Vorjahr: 2.100 Mio €) zurückgegangen. Organisch stieg der Umsatz in lokaler Währung um 3,2 %. Besonders gut zeigte sich dabei erneut das Geschäft in Lateinamerika. Auch in den Vereinigten Staaten verzeichneten wir im Vorjahresvergleich einen leichten Anstieg, wobei rückläufige Volumina im nationalen Time-Definite-Geschäft durch starke Zuwächse in den anderen Produktbereichen und im internationalen Geschäft ausgeglichen werden konnten.

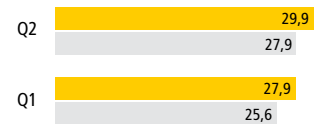
In den Regionen Asia Pacific und EEMEA (Osteuropa, der Mittlere Osten und Afrika) stieg der Umsatz organisch um 12,8 % bzw. 25,3 %. Die höchsten Zuwächse konnten wir wiederum in Russland und im Mittleren Osten erzielen. Die Region Asia Pacific wuchs erneut stark, obwohl die wirtschaftliche Dynamik in China etwas nachließ. Negative Währungseffekte haben den Umsatz in diesen Regionen um 155 Mio € geschmälert und sind bei der Ermittlung der organischen Umsatzzuwächse bereinigt worden.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ist im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr (96 Mio €) um rund 46 % auf 52 Mio € zurückgegangen. Wie im ersten Quartal hat dazu vor allem die Verlangsamung der Wirtschaftsentwicklung insbesondere in den USA beigetragen. Dadurch hat sich die Verlagerung vom hochmargigen nationalen Time-Definite- zum Day-Definite-Geschäft in den Vereinigten Staaten beschleunigt, was zu höheren Verlusten in der Region Americas geführt hat. Darüber hinaus schlugen Kosten für die Neuausrichtung des US-Express-Geschäfts mit 47 Mio € negativ zu Buche. Die übrigen Regionen haben sich unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zufriedenstellend entwickelt. Die Umsatzrendite sank gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 0,8 %, der operative Cashflow belief sich auf 79 Mio €.

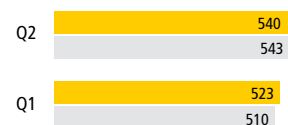
Time Definite

International

Umsatz je Tag¹⁾
Mio €

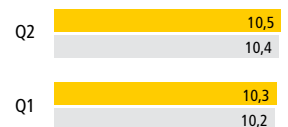


Sendungen je Tag
Tausend Stück

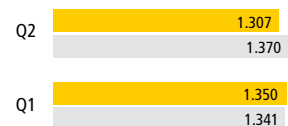


National

Umsatz je Tag¹⁾
Mio €



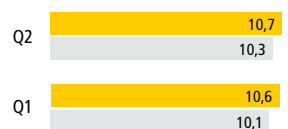
Sendungen je Tag
Tausend Stück



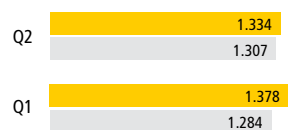
Day Definite

National

Umsatz je Tag¹⁾
Mio €



Sendungen je Tag
Tausend Stück



■ 2008 ■ 2007

1) Die Währungseffekte wurden aus den Umsatz-je-Tag-Daten eliminiert.

Unternehmensbereich FORWARDING/FREIGHT

Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde im März 2008 neu strukturiert und auf zwei Vorstandsbereiche aufgeteilt. Die neue Struktur wurde in der Segmentberichterstattung umgesetzt. Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde aufgelöst und durch die neuen Unternehmensbereiche FORWARDING/FREIGHT und SUPPLY CHAIN/CIS ersetzt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Geschäftsfelder des Unternehmensbereichs heißen weiterhin DHL Global Forwarding und DHL Freight.

Insgesamt hat sich unser Speditionsgeschäft im ersten Halbjahr 2008 hinsichtlich Wachstum und Performance erfreulich entwickelt. Der Umsatz ist um 8,3 % auf 6.767 Mio € (Vorjahr: 6.246 Mio €) gestiegen. Darin enthalten waren negative Wechselkurseffekte von mehr als 300 Mio €. Organisch hat der Umsatz um 13,3 % zugelegt.

Das Geschäftsfeld DHL Global Forwarding erzielte im ersten Halbjahr einen Umsatz von 4.941 Mio € (Vorjahr: 4.468 Mio €). Trotz negativer Wechselkurseffekte verzeichneten wir im Vorjahresvergleich ein Plus von 10,6 %. Organisch sind die Umsätze um 17,3 % gestiegen. Das Brutto-Ergebnis des Geschäftsfelds belief sich auf 1.065 Mio €. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) hat sich erfreulich verbessert, vor allem weil wir die Overheadkosten reduzieren konnten.

Die transportierten Luftfrachtvolumina sind um rund 6 % im ersten Halbjahr gestiegen. Demgegenüber ist der Markt um rund 3 % gewachsen. Aufgrund höherer Treibstoffzuschläge ist der Umsatz im ersten Halbjahr 2008 um 9,4 % gestiegen, obwohl sich Währungseffekte und niedrigere Frachtraten negativ ausgewirkt haben. Im zweiten Quartal betrug das Wachstum sogar 13,5 %. Unser Geschäft blieb im Mittleren Osten und in Afrika besonders robust.

DHL Global Forwarding: Umsatz nach Bereichen

Mio €	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2007	2008	+/- %	2007	2008	+/- %
Luftfracht	2.341	2.560	9,4	1.181	1.341	13,5
Seefracht	1.400	1.594	13,9	715	836	16,9
Sonstiges	727	787	8,3	378	408	7,9
Gesamt	4.468	4.941	10,6	2.274	2.585	13,7

DHL Global Forwarding: Volumina

Tausend		1. Halbjahr			2. Quartal		
		2007	2008	+/- %	2007	2008	+/- %
Luftfracht	Tonnage	2.069	2.192	5,9	1.067	1.124	5,3
Seefracht	TEU ¹⁾	1.205	1.333	10,6	629	694	10,3

1) Twenty Foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

Die Seefrachtvolumina sind im ersten Halbjahr 2008 um 10,6 % gestiegen. Auch hier sind wir stärker als der Markt gewachsen, der um 7 % bis 8 % zulegen konnte. Unser Umsatzwachstum betrug 13,9 % im ersten Halbjahr und sogar 16,9 % im zweiten Quartal. Vor allem in Europa, im Mittleren Osten und in Afrika konnten wir unsere Umsätze steigern.

Das Geschäftsfeld DHL Freight weist für das erste Halbjahr 2008 einen Umsatz von 1.885 Mio € (Vorjahr: 1.822 Mio €) aus. Der Bereich ist organisch um 4,2 % gewachsen. Gut hat sich das Geschäft in den Beneluxstaaten, in Osteuropa und in Deutschland entwickelt, was vor allem auf Preissteigerungen zurückzuführen ist. Das Brutto-Ergebnis lag mit 488 Mio € über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Das EBIT verringerte sich zum Teil aufgrund von Wechselkurseffekten.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) des Unternehmensbereichs belief sich im Berichtszeitraum auf 194 Mio € (Vorjahr: 151 Mio €). Berücksichtigt man die negativen Wechselkurseffekte von 15 Mio €, verlief die Entwicklung mit einem Anstieg des Ergebnisses um 38 % sehr gut. Die Umsatzrendite stieg von 2,4 % auf 2,9 %.

Der operative Cashflow betrug im ersten Halbjahr 295 Mio €.

Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS

Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde im März 2008 neu strukturiert und auf zwei Vorstandsbereiche aufgeteilt. Die neue Struktur wurde in der Segmentberichterstattung umgesetzt. Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde aufgelöst und durch die neuen Unternehmensbereiche FORWARDING/FREIGHT und SUPPLY CHAIN/CIS ersetzt. Über das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions war zuvor im Unternehmensbereich BRIEF berichtet worden. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

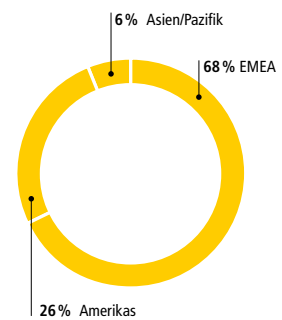
Insgesamt hat sich der Unternehmensbereich im ersten Halbjahr 2008 erfreulich entwickelt. Allerdings ließen negative Wechselkurseffekte in Höhe von rund 600 Mio € den Umsatz um 4,2 % auf 6.702 Mio € (Vorjahr: 6.997 Mio €) sinken. Organisch verzeichneten wir ein Umsatzplus von 4,3 %, zu dem alle Regionen beigetragen haben.

Im Geschäftsfeld DHL Exel Supply Chain haben wir Neugeschäft in einem Volumen von rund 550 Mio € generiert (Umsatz auf Jahresbasis). Die Vertragsverlängerungsrate in diesem Bereich betrug 90 %. Das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions konnte organisch gut wachsen, obwohl der Markt für Dokumentenmanagement auch von der Finanzmarktkrise negativ beeinflusst wurde.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 224 Mio € (Vorjahr: 274 Mio €). In der Vorjahreszahl war der Verkauf der Vfw AG enthalten, der einen einmaligen Ertrag von 59 Mio € erbrachte. Berücksichtigt man diesen anorganischen Effekt sowie negative Wechselkurseffekte in Höhe von mehr als 20 Mio €, stieg unser EBIT um 12 %. Die Umsatzrendite vor Einmaleffekten stieg von 3,1 % auf 3,3 %.

Der operative Cashflow betrug im ersten Halbjahr 2008 -47 Mio €.

Umsatz nach Regionen
1. Halbjahr 2008



Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN

Im Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN bilden wir hauptsächlich die Deutsche Postbank Gruppe ab. Sie ist mit rund 14,2 Mio Kunden, rund 21.500 Beschäftigten und mehr als 4.000 mobilen Beratern einer der großen Finanzdienstleister Deutschlands. Ihr Schwerpunkt ist das Privatkundengeschäft. Daneben ist sie im Geschäft mit Firmenkunden aktiv und erbringt im Geschäftsfeld Transaction Banking Abwicklungsdienstleistungen für andere Kreditinstitute, überwiegend im Bereich Zahlungsverkehr.

ir.postbank.de

Ihre Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2008 schildert die Deutsche Postbank AG in einem eigenen [Zwischenbericht](#), der am 30. Juli 2008 veröffentlicht wurde.

Der Unternehmensbereich hat im Berichtszeitraum einen Umsatz erzielt, der mit 5.762 Mio € den Vorjahreswert von 5.085 Mio € um 13,3 % überstieg. Die bilanzbezogenen Erträge der Postbank haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,1 % auf 1.167 Mio € verringert.

Unter dem Einfluss der Finanzmarktkrise ist das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) im ersten Halbjahr zurückgegangen: Es lag mit 375 Mio € um 23,9 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (493 Mio €). In diesem Ergebnisrückgang spiegeln sich vor allem temporäre Wertschwankungen im Zusammenhang mit der Finanzmarktkrise wider, die im Berichtszeitraum belastend wirkten. Ohne den Effekt aus den Abschreibungen ist das EBIT um 28 % gestiegen. Die operative Geschäftsentwicklung war trotz der schwierigen Umfeldbedingungen im deutschen Privatkundengeschäft positiv.

Finanz- und Vermögenslage

investors.dpwn.de

Finanzmanagement

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements, die wir im [Geschäftsbericht 2007](#) ab Seite 38 dargelegt haben, sind weiterhin gültig und werden von uns unverändert verfolgt. Der Euro war auch im ersten Halbjahr 2008 die wichtigste Verschuldungswährung des Konzerns. Berücksichtigt man Sicherungsgeschäfte, lag sein Anteil an der Nettofinanzverschuldung bei 43 %, der Anteil des US-Dollars betrug 36 %. Die anderen im Geschäftsbericht genannten finanzwirtschaftlichen Rahmendaten sind weiterhin gültig.

Unser Rating wurde im Juni 2008 von den Rating-Agenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings überprüft. Standard & Poor's hat uns auf BBB+ herabgesetzt. Fitch und Moody's haben im Juli unmittelbar nach dem Stichtag den Ausblick auf negativ revidiert bzw. unser Rating auf A3 herabgestuft.

Weiterhin wird unsere Kreditwürdigkeit jedoch als hoch eingestuft und somit hat die aktuelle Krise an den Finanzmärkten keine Auswirkungen auf unsere Refinanzierungsmöglichkeiten oder unsere Liquiditätssituation. Zum Stichtag verfügte der

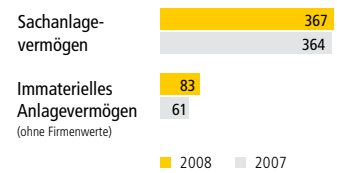
Konzern über fest zugesagte, unbesicherte Kreditlinien in Höhe von rund 4,2 Mrd €, von denen rund 1,2 Mrd € ausgenutzt waren. Im ersten Halbjahr lag die durchschnittliche Inanspruchnahme dieser Linien bei rund 18,1 % (Vorjahr: 1,3 %). Darüber hinaus verfügen wir mit unserem zu Jahresbeginn eingeführten Commercial-Paper-Programm über einen kurzfristigen Finanzierungsrahmen von 1 Mrd €. Die durchschnittliche monatliche Ausnutzung des Programms lag im ersten Halbjahr zwischen 20 Mio € und 500 Mio €.

Investitionen

Die Capital Expenditure (Capex) im Konzern betrug per Juni 2008 kumuliert 811 Mio € (Vorjahr: 794 Mio €), wovon 669 Mio € auf Investitionen in Sachanlagen und 142 Mio € auf immaterielles Anlagevermögen ohne Firmenwerte entfielen. Insgesamt überstiegen die Konzerninvestitionen den vergleichbaren Vorjahreswert um 2,1 %. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich vorwiegend auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (252 Mio €), technische Anlagen und Maschinen (117 Mio €), Transporteinrichtungen (102 Mio €), EDV-Ausstattung (58 Mio €) sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (55 Mio €).

Investitionen 2. Quartal

Mio €



Capex und Abschreibungen

1. Halbjahr	BRIEF		EXPRESS		FORWARDING/ FREIGHT		SUPPLY CHAIN/ CIS		FINANZ DIENST- LEISTUNGEN		Corporate Center/ Andere ¹⁾		Konzern	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Mio €														
Capex	112	82	311	356	34	45	226	191	39	43	72	94	794	811
Abschreibungen auf Vermögenswerte	211	173	215	221	46	47	173	163	79	70	131	118	855	792
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,53	0,47	1,45	1,61	0,74	0,96	1,31	1,17	0,49	0,61	0,55	0,80	0,93	1,02
2. Quartal	BRIEF		EXPRESS		FORWARDING/ FREIGHT		SUPPLY CHAIN/ CIS		FINANZ DIENST- LEISTUNGEN		Corporate Center/ Andere ¹⁾		Konzern	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Mio €														
Capex	73	56	175	206	20	28	114	73	21	26	22	61	425	450
Abschreibungen auf Vermögenswerte	110	86	107	117	22	24	93	82	38	35	65	55	435	399
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,66	0,65	1,64	1,76	0,91	1,17	1,23	0,89	0,55	0,74	0,34	1,11	0,98	1,13

1) Corporate Center/Andere/Konsolidierung

Im Unternehmensbereich BRIEF wurde der Gesamtbetrag von 82 Mio € (Vorjahr: 112 Mio €) investiert, wobei der Schwerpunkt auf dem nationalen Brief-, Filial- und Paketgeschäft lag. Hier haben wir vor allem Ersatzbeschaffungen von IT und Transportmitteln getätigt, die Produktionsprozesse optimiert sowie weitere Packstationen und Paketboxen errichtet. Im weltweiten Global-Mail-Netzwerk haben wir die Entwicklung einer Software-Plattform vorangetrieben. In der zweiten Jahreshälfte sollen neue Sortiermaschinen angeschafft werden.

Im Unternehmensbereich EXPRESS stiegen die Investitionen von 311 Mio € im Vorjahr auf 356 Mio €. Betrachtet man die Einzelinvestitionen, so flossen wesentliche Mittel in den Aufbau der Luftdrehkreuze im asiatisch-pazifischen Raum sowie in unser weltweites Flugzeugnetzwerk. Darüber hinaus haben wir den Bau des neuen europäischen Luftdrehkreuzes am Flughafen Leipzig/Halle im zweiten Quartal abge-


schlossen. In der Region EEMEA lag der Fokus weiterhin auf den Wachstumsmärkten Russland und Mittlerer Osten. Kanada und Mexiko standen im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit in der Region International Americas.


Im Unternehmensbereich FORWARDING/FREIGHT wurden 45 Mio € (Vorjahr: 34 Mio €) investiert. Dabei entfielen 23 Mio € auf das Geschäftsfeld DHL Global Forwarding, wo wir die Ausstattung von Gebäuden und die IT-Infrastruktur weiter verbessert haben. Im Geschäftsfeld DHL Freight wurden 22 Mio € investiert, vor allem in die Modernisierung der Fahrzeugflotte und den Ausbau von Terminals.

Im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS sind die Investitionen von 226 Mio € auf 191 Mio € gesunken. Davon entfiel der wesentliche Anteil auf das Geschäftsfeld DHL Exel Supply Chain und wurde vornehmlich für kundenspezifische Lagerlösungen, entsprechende Transportmittel und unterstützende Informationssysteme getätigt. Wesentliche Mittel flossen dabei nach Großbritannien, in die USA und nach Deutschland. Im Geschäftsfeld Corporate Information Solutions wurden vor allem Druckmaschinen technisch aufgerüstet und ersetzt.

Die Postbank hat weitere Filialen umgestaltet und die technische Anbindung ihres mobilen Vertriebs optimiert. Des Weiteren wurden Investitionen in Projekte zur Einführung geeigneter Prozesse zur Abgeltungssteuer, zur Umsetzung der Anforderungen von Basel II und zum weiteren Aufbau eines Liquiditätssteuerungssystems getätigt. Insgesamt bewegten sich die Investitionen im Unternehmensbereich FINANZDIENSTLEISTUNGEN mit 43 Mio € leicht über dem Vorjahresniveau.

Die bereichsübergreifenden Investitionen sind von 90 Mio € auf 94 Mio € gestiegen und fielen vor allem für die Beschaffung von Fahrzeugen und IT an. Die Deutsche Post Fleet GmbH hat Fahrzeuge ersetzt, die ihre optimale wirtschaftliche Nutzungsdauer erreicht hatten, und zusätzliche Fahrzeuge angeschafft.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2008 haben sich im Vergleich zu den im  Geschäftsbericht 2007 ab Seite 41 dargestellten Investitionsvorhaben keine weiteren wesentlichen Veränderungen für den Konzern ergeben.

 investors.dpwn.de

Kapitalflussrechnung (Postbank at Equity)

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage (Postbank at Equity)

Mio €	1. Halbjahr	
	2007	2008
Liquide Mittel am 30. Juni	1.227	1.120
Veränderung flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	-534	-219
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	789	623
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-580	-334
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-764	-474

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Postbank at Equity) ist im Vergleich zum Vorjahr um 166 Mio € auf 623 Mio € gesunken. Neben einem geringeren EBIT hat sich hier vor allem ein höherer Verbrauch von Rückstellungen negativ bemerkbar gemacht. Demgegenüber hat sich der Abfluss liquider Mittel aus dem Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) um 94 Mio € verringert.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag mit 334 Mio € deutlich unter dem Vorjahreswert (580 Mio €). Vor allem die Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte sind stark gestiegen. Sie lagen 377 Mio € über dem Vorjahreswert (355 Mio €) und stammten vorwiegend aus dem Verkauf von Immobilien. Verwendet wurden liquide Mittel unter anderem für die Akquisitionen von Flying Cargo Ltd. und DHL Pakistan Ltd. sowie für Anteilerhöhungen an unseren Beteiligungen Exel-Sinotrans Freight Forwarding Ltd. und Williams Lea Ltd. Die Auszahlungen für andere langfristige Vermögenswerte bewegten sich mit 782 Mio € in der Größenordnung des Vorjahres.

Die dargestellten Mittelveränderungen haben zu einem positiven Free Cashflow von 289 Mio € geführt (Vorjahr: 209 Mio €).

Aus der Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von 474 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 764 Mio €). Den größten Anteil daran hatte mit 1.087 Mio € die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 an unsere Aktionäre. Die Veränderung der Finanzschulden dagegen führte zu einem Mittelzufluss in Höhe von 803 Mio €.

Neben den dargestellten Mittelveränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen haben unter anderem Wechselkurseffekte (-36 Mio €) den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum 1. Januar 2008 um 219 Mio € auf 1.120 Mio € verringert.

Konzernbilanz

Zum 30. Juni 2008 betrug die Bilanzsumme 260.553 Mio € und lag damit um 25.087 Mio € über dem Wert zum 31. Dezember 2007. Hauptgrund hierfür ist das erfolgreiche operative Geschäft der Postbank, das sich in den Positionen Forderungen und Wertpapiere bzw. Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen zeigt.

Die langfristigen Vermögenswerte sind um 1.333 Mio € auf 24.411 Mio € gesunken. Dieser Rückgang ist maßgeblich geprägt durch den geplanten Verkauf von Immobilien und IT-Ausstattung und deren Umgliederung in die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“. Insbesondere dadurch haben sich die Sachanlagen von 8.754 Mio € auf 7.645 Mio € verringert. Vor allem ergebnisneutrale Wechselkurseffekte bei den Firmenwerten haben die immateriellen Vermögenswerte um 261 Mio € auf 13.965 Mio € reduziert. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind von 187 Mio € auf 101 Mio € zurückgegangen. Wir beabsichtigen, Teile davon zu veräußern, und haben sie daher in die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ umklassifiziert. Die aktiven latenten Steuern beliefen sich auf 1.304 Mio € (Vorjahr: 1.020 Mio €).

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 12,6 % auf 236.142 Mio € ist maßgeblich durch die Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen bedingt. Sie sind unter anderem gestiegen, weil die Postbank private Wohnbaukredite erworben hat. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben sich von 9.806 Mio € auf 10.170 Mio € erhöht, wozu unter anderem die Abgrenzung des Jahresbeitrags an den Bundes-Pensions-Service beigetragen hat, der im Voraus bezahlt worden war. Die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ist um 515 Mio € auf 1.130 Mio € gestiegen. Hier gab es zwei gegenläufige Effekte: Die Umklassifizierung von Immobilien und IT-Vermögen ließ die Position um 1.110 Mio € steigen, während der Verkauf des Kreditkarten- und Absatzfinanzierungsgeschäfts der BHW Bank AG gegenläufig gewirkt hat. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hat sich um 2.552 Mio € auf 2.131 Mio € zum Bilanzstichtag verringert, vor allem weil sich die Barreserve der Postbank reduziert hat.

Das den Aktionären der Deutsche Post AG zustehende Eigenkapital ist im Vergleich zum 31. Dezember 2007 von 11.058 Mio € auf 9.846 Mio € gesunken. Die Eigenkapitalbasis wurde unter anderem durch die gestiegene Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2007 (1.087 Mio €), erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen und Anpassungen der Neubewertungsrücklage (insgesamt 808 Mio €) geschmälert. Dagegen hat das Konzernperiodenergebnis von 661 Mio € das Eigenkapital gestärkt.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 27.163 Mio € auf 236.160 Mio € zum Bilanzstichtag gestiegen, vor allem weil sich die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen um 26.909 Mio € erhöht haben. Die Finanzschulden lagen mit 10.644 Mio € um 463 Mio € über dem Wert zum 31. Dezember 2007. Dabei konnten die **i** Finanzschulden gegenüber den Minderheitsaktionären von Williams Lea reduziert werden, während sich das Nachrangkapital der Postbank und die kurzfristigen Darlehen erhöht haben. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung konnten um 412 Mio € abgebaut werden. Die lang- und kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten sind von 5.462 Mio € auf 5.725 Mio € gestiegen, vor allem weil wir eine Abschlagszahlung für unser zur Veräußerung vorgesehenes Immobilienpaket erhalten haben. Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen sind von 12.610 Mio € auf 12.310 Mio € zurückgegangen, unter anderem weil eine Rückstellung für Risikoausgleichsbeträge an die Postbeamtenkrankenkasse aufgelöst wurde.

Kennzahlen in der Perspektive „Postbank at Equity“

Die gestiegenen Finanzverbindlichkeiten und der geringere Bestand an liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ließen die Nettofinanzverschuldung von 2.858 Mio € auf 3.931 Mio € am Bilanzstichtag steigen. Bei der Ermittlung dieser Kennzahl werden die Finanzschulden gegenüber den Minderheitsaktionären von Williams Lea nicht berücksichtigt. Das Net-Gearing ist auf 28,3 % gestiegen, die Eigenkapitalquote hat sich auf 28,7 % reduziert.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage (Postbank at Equity)

		31. Dez. 2007	30. Juni 2008
Eigenkapitalquote (Equity-Ratio)	%	31,4	28,7
Nettofinanzverschuldung	Mio €	2.858	3.931
Net-Gearing	%	20,3	28,3



i Anhang, Textziffer 2


Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte auf Vollzeit umgerechnet) hat sich in den ersten sechs Monaten 2008 gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres um 1,5 % auf 477.394 erhöht. Gründe hierfür waren unter anderem der weitere Ausbau des Flughafens Leipzig/Halle zum europäischen Luftdrehkreuz sowie operatives Wachstum im Ausland.

Risiken

Chancen- und Risikocontrolling

Mit unserer unternehmerischen Tätigkeit sind Chancen und Risiken verbunden, die in einem konzernweiten Risikomanagementsystem kontinuierlich überwacht werden. Es unterstützt das Management dabei, chancen- und risikobezogene Sachverhalte früh zu erkennen und zu bewerten. Informationen zu diesem Frühwarnsystem sowie zu wesentlichen Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage finden Sie im  Geschäftsbericht 2007 ab Seite 85 sowie im Zwischenbericht über das erste Quartal 2008 ab Seite 19. Weitere Informationen über die Risikosituation der Postbank finden Sie im  Geschäftsbericht 2007 der Deutsche Postbank AG sowie in ihren Zwischenberichten.

 investors.dpwn.de

 ir.postbank.de

Umfeld- und Branchenrisiken

Das Europäische Gericht erster Instanz (EuG) hat am 1. Juli 2008 geurteilt, dass die Entscheidung der EU-Kommission aus Juni 2002 nichtig ist, in der die Deutsche Post AG zur Rückzahlung angeblich erhaltener Beihilfen verpflichtet wurde. Als Folge jener Entscheidung der EU-Kommission hatte die Deutsche Post AG im Januar 2003 insgesamt 907 Mio € (572 Mio € angebliche Beihilfe zzgl. Zinsen) an die Bundesrepublik Deutschland zahlen müssen, obwohl sie gegen die Entscheidung unverzüglich Rechtsmittel eingelegt hatte. Nach dem Urteil des EuG wird dieser Betrag von der Bundesrepublik Deutschland ebenfalls verzinst an die Deutsche Post AG zurückgezahlt; er beläuft sich auf rund 1.065 Mio €. Gegen das Urteil des EuG können die unterlegene EU-Kommission sowie deren Streithelfer innerhalb einer Frist von zwei Monaten Rechtsmittel zum Europäischen Gerichtshof einlegen.

Mit ihrer Entscheidung vom 23. Juli 2008 hat die EU-Kommission das am 22. November 2006 eröffnete Prüfverfahren abgeschlossen, in dem es um mögliche staatliche Beihilfen im Zusammenhang mit der Errichtung des europäischen Luftdrehkreuzes von DHL am Flughafen Leipzig/Halle ging. Darin kommt die Kommission zu dem Ergebnis, dass die öffentlichen Investitionen in Höhe von rund 350 Mio € für die neue Start- und Landebahn Süd mit europäischem Beihilferecht vereinbar sind. Gleichzeitig erklärt sie die durch das Land Sachsen zugunsten von DHL gegebenen finanziellen Garantien für unzulässig. Soweit es sich dabei um unrechtmäßig gewährte Beihilfen handelt, müssen diese nach Ansicht der Kommission von DHL zurückgewährt werden. Die Deutsche Post AG und DHL werden die Entscheidung prüfen. Weder die Unwirksamkeit der Haftungsregelungen noch die möglicherweise bestehende begrenzte Rückzahlungsverpflichtung werden sich auf das operative Tagesgeschäft von DHL auswirken.

Aus dem Einkauf von Treibstoffen und Heizöl entstehen Rohstoffpreis-Risiken, die über Zuschläge und Verträge überwiegend an die Kunden weitergegeben werden. Angesichts der aktuellen Entwicklung des Ölpreises kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass unsere Kunden – vor allem im Expressgeschäft – statt Lufttransportprodukte vermehrt günstigere Landtransporte nachfragen.

Darüber hinaus kann der weitere Verlauf der sich abschwächenden US-Konjunktur Einfluss auf das nationale und internationale Transportvolumen haben, vor allem auf das Volumen von Express-Sendungen.

Unternehmensstrategische Risiken

Am 28. Mai 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat ein Programm zur Neuausrichtung des US-Express-Geschäfts verabschiedet, dessen Kernpunkte die Reduzierung von Kosten in der Bodeninfrastruktur und der geplante Abschluss einer Vereinbarung mit UPS im Bereich Lufttransport sind. Die Restrukturierung wird insgesamt bis zu 2 Mrd US-\$ kosten. Im Ergebnis ist zu erwarten, dass sich die wirtschaftliche Situation von DHL Express USA ab dem Jahr 2010 nachhaltig verbessern wird. Ziel ist eine Kostenersparnis von rund 1 Mrd US-\$ jährlich. Eine endgültige Entscheidung zum Resultat der derzeitigen Verhandlungen wird in nächster Zeit erwartet.

Die hier benannten Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, denen der Konzern ausgesetzt ist. Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir jetzt noch nicht als wesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinflussen.

Gesamtrisiko für das Unternehmen

Neben den im Geschäftsbericht 2007, im Zwischenbericht über das erste Quartal 2008 und hier dargestellten Themen sind uns keine weiteren wesentlichen Risiken bekannt. Das Unternehmen schätzt ein, dass die vorhandenen Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit eine Gefahr für seinen Fortbestand darstellen.

Forschung und Entwicklung

Da Deutsche Post World Net als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

Nachtrag

Europäisches Gericht spricht Deutscher Post Rückzahlung von 1 Mrd € zu

Das Europäische Gericht erster Instanz hat am 1. Juli 2008 eine Entscheidung der Europäischen Kommission aus dem Jahr 2002 für nichtig erklärt, wonach die Deutsche Post zur Rückzahlung angeblicher Beihilfen plus Zinsen in Höhe von 907 Mio € verpflichtet worden war. Die Deutsche Post wird nun eine Rückzahlung in Höhe von gut 1 Mrd € erhalten.

Deutsche Post verbessert Effizienz ihrer IT-Services

Der Konzern Deutsche Post World Net wird die geplante Übertragung von Teilen seiner weltweiten IT-Aktivitäten an HP Services nicht weiterverfolgen. Beide Unternehmen hatten im Januar eine entsprechende Absichtserklärung unterschrieben. Der Vorstand ist nach sorgfältiger Prüfung des Angebots zu dem Schluss gekommen, die geplanten Kostensenkungen von 1 Mrd € in den nächsten sieben Jahren besser erzielen zu können, wenn die betroffenen Bereiche Teil des Konzerns bleiben.

Prognose

Künftige Rahmenbedingungen

Wir haben im bisherigen Jahresverlauf ein Nachlassen der Wachstumsraten verzeichnet. Die Bankenkrise wiegt schwerer und hält länger an als erwartet, der Ölpreis ist nochmals stark gestiegen. Trotz dieser erheblichen Risiken lässt sich zurzeit keine ausgeprägte globale Konjunkturschwäche ablesen, die Unsicherheit über die globalen Wachstumsperspektiven ist zur Jahresmitte 2008 aber weiterhin außergewöhnlich hoch.

In den Vereinigten Staaten hat die Wirtschaft ihre Schwäche zwar noch nicht überwunden, im weiteren Jahresverlauf dürften die aggressiven Zinssenkungen der US-Notenbank aber ihre konjunkturelle Wirkung entfalten. Die Wirtschaft dürfte sich dann leicht erholen. Dennoch prognostizieren Ökonomen, dass das BIP-Wachstum mit voraussichtlich +1,7 % (Postbank Research) wohl den niedrigsten Wert seit dem Jahr 2002 erreichen wird.

In Japan wird das BIP mit +1,8 % (Postbank Research) wohl etwas schwächer wachsen als im Vorjahr. Die chinesische Wirtschaft zeigt bislang allenfalls leichte Anzeichen einer graduellen Abschwächung auf hohem Niveau. Das BIP-Wachstum sollte nach Einschätzung von Ökonomen im Jahr 2008 erneut im zweistelligen Prozentbereich liegen.

Nach Fachmeinung hat die Konjunktur des Euroraums ihren Höhepunkt deutlich überschritten. In der zweiten Jahreshälfte dürfte nur noch ein mäßiges Wachstum erzielt werden. Insgesamt dürfte das BIP-Wachstum mit +1,6 % (Postbank Research) spürbar niedriger ausfallen als im Vorjahr.

Das deutsche BIP dürfte im Jahr 2008 mit rund +2,3 % (Postbank Research) nur geringfügig schwächer wachsen als im Vorjahr. Positive Impulse sollten dabei weiterhin von den Exporten kommen, da die deutsche Wirtschaft den hohen Eurokurs offenbar besser verkraftet als andere Mitglieder des Euroraums. Der private Verbrauch dürfte sich nur moderat beleben; er wird von den gestiegenen Preisen vor allem für Energie gedämpft.

Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf

Basierend auf den Halbjahresergebnissen und vorausgesetzt, dass sich die wirtschaftliche Lage nicht signifikant verschlechtert, hält der Konzern an seiner Prognose eines EBIT vor Einmaleffekten von rund 4,1 Mrd € für das Gesamtjahr 2008 fest. Wir rechnen mit einem Vorsteuergewinn von rund 3,1 Mrd €.


Der divisionale Ergebnisausblick wurde angepasst. Er berücksichtigt nun die neuen Unternehmensbereiche FORWARDING/FREIGHT und SUPPLY CHAIN/CIS sowie deren Zusammensetzung. Darüber hinaus enthält er kleinere Anpassungen der weiteren Geschäftsaussichten.


Auch ohne das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions soll der Unternehmensbereich BRIEF im laufenden Jahr ein EBIT vor Einmaleffekten von rund 1,95 Mrd € erwirtschaften. Der Unternehmensbereich EXPRESS zielt auf ein EBIT vor Einmaleffekten von rund 0,4 Mrd €. Der Unternehmensbereich FORWARDING/FREIGHT soll ein EBIT vor Einmaleffekten von rund 0,5 Mrd € erreichen, dieselbe Zielgröße gilt für den Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS. Die FINANZ DIENSTLEISTUNGEN rechnen unverändert mit einem EBIT vor Einmaleffekten von rund 1,2 Mrd €. Für den Bereich Corporate Center/Andere wird nun ein Verlust von 0,5 Mrd € prognostiziert. Unsere Prognose für das Jahr 2009 bleibt unverändert bei einem EBIT vor Einmaleffekten von rund 4,7 Mrd €.

Ergebnisausblick vor Einmaleffekten

Mrd €	2008	2009
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		
BRIEF	~1,95	1,7 bis 1,9
EXPRESS	~0,4	0,75 bis 0,95
FORWARDING/FREIGHT	~0,5	0,55 bis 0,6
SUPPLY CHAIN/CIS	~0,5	0,5 bis 0,55
FINANZ DIENSTLEISTUNGEN	~1,2	min. 1,3
Corporate Center/Andere	~-0,5	~-0,45
Konzern	~4,1	~4,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-3,1	-3,8
Ergebnis je Aktie (€)	1,65 bis 1,69	2,05 bis 2,15
Basierend auf Aktienanzahl (Mio Stück)	1.209	1.211

Chancen

 investors.dpwn.de

Die wirtschaftlichen Chancen des Konzerns schildern wir im  Geschäftsbericht 2007 ab Seite 100.

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.